

## Beschlussvorlage der Verwaltung

| Gremium                                 | Sitzung am | Beratung   |
|---|------------|------------|
| <b>Sozial- und Gesundheitsausschuss</b> | 17.01.2017 | öffentlich |
| <b>Integrationsrat</b>                  | 25.01.2017 | öffentlich |

### Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

## Unterstützung und Gestaltung des Engagements für, mit und von geflüchteten Menschen

### Betroffene Produktgruppe

11.01.31

### Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

SGA, 05.04.2016, TOP 9; Rat, 28.04.2016, TOP 19, Drucksachen-Nr. 2932/2014-2020

### Beschlussvorschlag:

1. Die Freiwilligenagentur Bielefeld erhält zur Weiterführung und Weiterentwicklung des Aufgaben-schwerpunktes „Engagiert für Geflüchtete“ in 2017 eine Förderung in Höhe von 60.000 Euro.
2. Die Freiwilligenakademie Ostwestfalen-Lippe e.V. erhält für die Durchführung des Projektes „Mach-Mit-BI - Förderung des freiwilligen Engagements geflüchteter Menschen“ für die Laufzeit von 18 Monaten eine Förderung in Höhe von 60.000 Euro.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Fachausschüsse über die weitere Umsetzung der Projekte zu informieren.

### Begründung:

#### Hintergrund und Handlungsbedarfe

Im Rahmen des Handlungskonzeptes zur Aufnahme von Flüchtlingen in der Stadt Bielefeld hat der Rat der Stadt Bielefeld im April 2016 beschlossen, in Stadtteilen mit einem hohen Anteil geflüchteter Menschen eine Quartiersarbeit als dezentrale Unterstützungsstruktur aufzubauen. Des Weiteren zielte der Beschluss darauf ab, eine gut koordinierte und vernetzte Engagementförderung zu gewährleisten und deren Profil systematisch zu entwickeln. Für diese (beiden) Aufgaben sind jeweils 400.000 Euro in den Haushalt 2016 und 2017 eingestellt worden, die anteilig (bis zu einem Viertel) für quartiersübergreifende Strukturen der Freiwilligen-arbeit vorzusehen sind.

Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich seit dem Sommer 2015 tatkräftig in der Flüchtlingshilfe. Dank der „Welle der Hilfsbereitschaft“ wurde gerade im ersten Jahr die Erstversorgung und die Willkommenskultur für die geflüchteten Menschen - oftmals spontan und

selbstorganisiert, ohne Rückgriff auf Strukturen oder eine professionelle Begleitung und Unterstützung - möglich. Rund 1 ½ Jahre später hat sich der Blick auf das freiwillige Engagement aus unterschiedlichen Gründen verändert. So kommen derzeit weitaus weniger Flüchtlinge an, die Infrastruktur sowohl im Bereich der Flüchtlingsarbeit als auch bezogen auf relevante Regelangebote wurden weiterentwickelt und die Unterstützung und Begleitung des freiwilligen Engagements hat sich normalisiert und professionalisiert.

Im Fokus der Flüchtlingsarbeit stehen nunmehr die gesellschaftliche Teilhabe und die Integrationskultur. Auch hierbei stellt das freiwillige Engagement eine wichtige Ressource dar, denn es schafft den Rahmen, in dem sich Einheimische und geflüchtete Menschen begegnen und gemeinsam die Gesellschaft gestalten können.

Vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen, erfolgter Strukturentwicklung und der Rolle des bürgerschaftlichen Engagements als wichtigem Integrationsmotor zielt der Vorschlag einmal darauf ab, die erfolgreiche Arbeit der Freiwilligenagentur als Informations-, Beratungs- und Vernetzungsstelle weiterzuführen. Zum anderen soll der Fokus darauf gelegt werden, das Engagement von Flüchtlingen selbst zu stärken.

### **Förderschwerpunkt 1:**

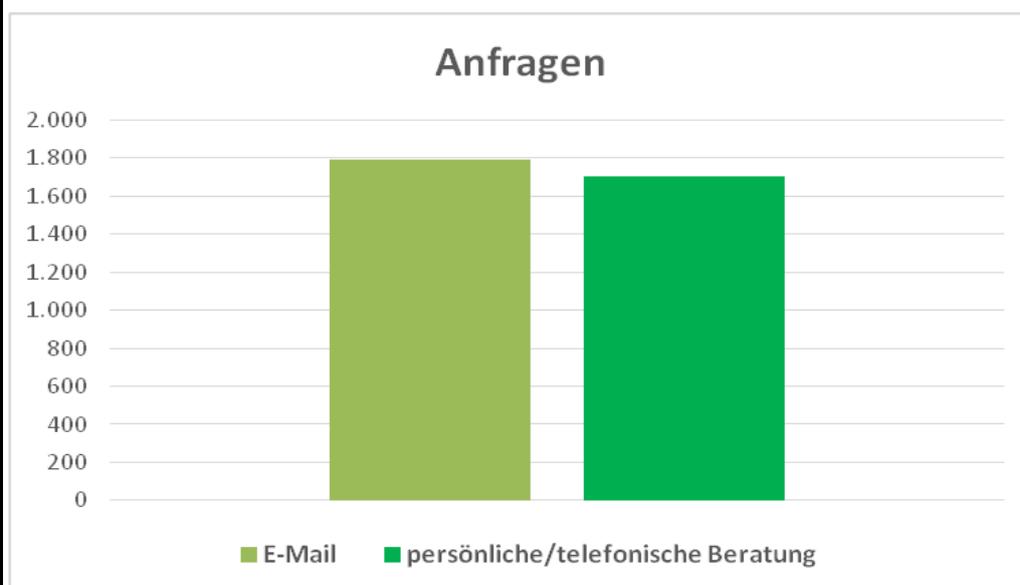
#### Weiterführung und Weiterentwicklung des Aufgabenschwerpunktes „Engagiert für Geflüchtete“

Die Freiwilligenagentur Bielefeld ist seit Ende Juli 2015 als Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle in der Flüchtlingshilfe präsent. Ergänzend wurde eine internetgestützte Plattform ([www.bielefeld-integriert.de](http://www.bielefeld-integriert.de)) geschaltet, die interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine Information über das Thema Engagement für geflüchtete Menschen ermöglicht. Das Informationsportal [www.bielefeld-integriert.de](http://www.bielefeld-integriert.de) wurde seit der Inbetriebnahme bis Ende 2016 rd. 219.750 Mal angewählt.



Die Freiwilligenagentur Bielefeld hat im Rahmen des Aufgabenschwerpunktes „Engagiert für Geflüchtete“ 3.496 Kontakte zu Bürgerinnen und Bürgern in der persönlichen Beratung, über Telefon oder Mail bearbeitet. Die Beratungskontakte bezogen sich auf

- freiwilliges Engagement
- Sachspenden und Wohnraumangebote
- allgemeine Fragen zu geflüchteten Menschen und Angeboten in Bielefeld



942 Bielefelderinnen und Bielefelder haben sich bis Ende 2016 bereit erklärt, sich persönlich mit einer Zeit-spende für geflüchtete Menschen zu engagieren.

- 559 Freiwillige von 942 registrierten Freiwilligen konnte ein konkretes und den Interessen entsprechendes Vermittlungsangebot im Bereich Engagement für Geflüchtete gemacht werden.
- 383 Personen wünschten aufgrund veränderter beruflicher oder persönlicher Umstände zunächst keine Vermittlung.

Im Jahr 2016 sind in vielen Tätigkeitsfeldern neue Engagementmöglichkeiten entstanden, in die zusätzlich vermittelt werden kann. Aktuell sind 28 Engagementangebote in der Onlinebörse unter [www.freiwilligenagentur-bielefeld.org/gefluechtete-menschen/engagementmoeglichkeiten](http://www.freiwilligenagentur-bielefeld.org/gefluechtete-menschen/engagementmoeglichkeiten) veröffentlicht, von der Patenschaft für geflüchtete junge Menschen über die Streitschlichtung in Flüchtlingsunterkünften bis hin zur Teambetreuung im Fußballteam. Neben den Angeboten in der Stellenbörse werden weitere Engagementmöglichkeiten auch gezielt in der persönlichen Beratung vermittelt. Durch die steigende Zahl der Engagementangebote war es im Jahr 2016 möglich, Freiwillige umfassender zu beraten und passgenauer zu vermitteln – eine wichtige Voraussetzung dafür, dass das ehrenamtliche Engagement zufriedenstellend und nachhaltig gelingen kann.

Gemeinnützige und öffentliche Einrichtungen können ihre Gesuche nach freiwilliger Unterstützung unter <http://stellenangebot-aufgeben.freiwilligenagentur-bielefeld.de> bekanntmachen.

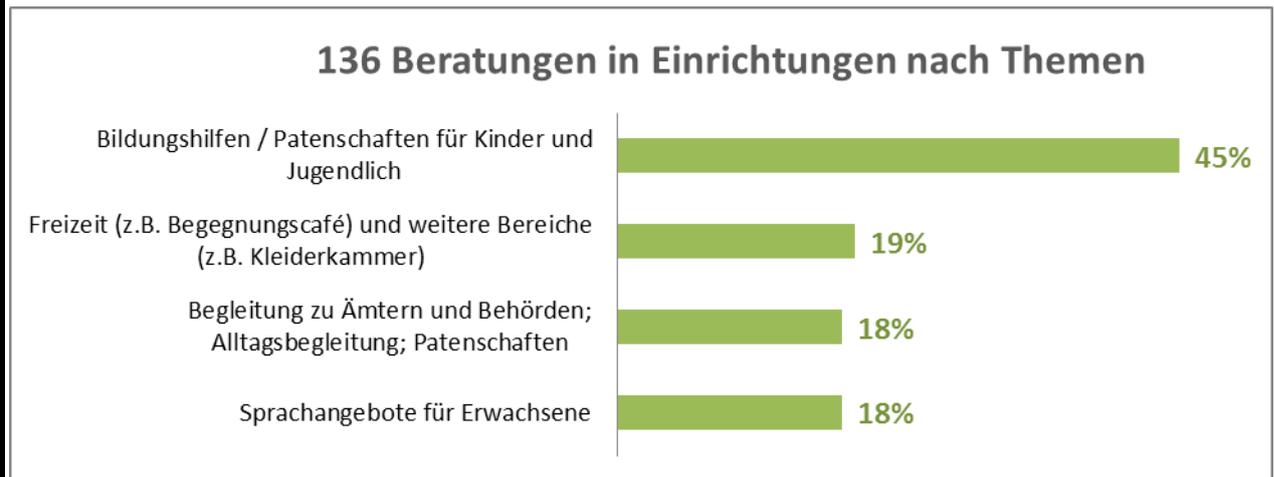
Für die im Rahmen der Fachgruppe „Bürgerschaftliches Engagement“ erstellte Fortbildungs- und Qualifizierungsreihe für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit hat die Freiwilligenagentur die Anmeldung und Information sowie die Koordination für die 18 Fortbildungsveranstaltungen übernommen.

Die Freiwilligenagentur erhebt systematisch die Bedarfe an Fortbildungsthemen bei Freiwilligen und Einrichtungen. So haben sich beim Fachtag „Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe“ am 28.10.2016 42 Besucher/innen an einer Umfrage zu ihren Fortbildungswünschen beteiligt. Des Weiteren wird die Zufriedenheit der Fortbildungsteilnehmer/innen mit Hilfe von Evaluationsbögen erhoben.

Die Freiwilligenagentur Bielefeld berät gemeinnützige Einrichtungen und öffentliche Institutionen zu

- Möglichkeiten der Einbindung von Freiwilligen zur Unterstützung der Angebote, Freiwilligenmanagement
- Vermittlungsangebote, Nutzung der Onlinebörse
- formalen Aspekten des freiwilligen Engagements (Versicherungsschutz für Freiwillige, polizeiliches Führungszeugnis, Schweigepflicht und weitere Vereinbarungen)

Seit Juli 2015 wurden 136 Beratungskontakte mit Einrichtungen durchgeführt.



#### Fazit:

Die Freiwilligenagentur Bielefeld hat sich mit dem Arbeitsschwerpunkt „Engagiert für Geflüchtete“ als zentrale Informations-, Koordinations- und Netzwerkstelle im Bereich der Flüchtlingsarbeit etabliert.

Um die gesellschaftliche Integration geflüchteter Menschen zu fördern, ist eine Weiterführung und -entwicklung des Arbeitsschwerpunktes angezeigt. Dabei wird sich die Freiwilligenagentur der Aufgabe stellen müssen,

- neue Freiwillige zu finden, die sich für und vor allem auch mit Geflüchteten engagieren,
- das bereits aufgebaute Netzwerk in der Flüchtlingshilfe weiter ausbauen,
- Freiwillige, die sich für geflüchtete Menschen engagieren, mit praxisorientierten Fortbildungen zu unterstützen,
- Impulsgeberin und Entwicklerin zu sein, um Helferkreise, gemeinnützige Organisationen u.a. bei ihren Vorhaben zu unterstützen und
- flexibel auf aktuelle und langfristige Bedarfe reagieren zu müssen.

#### **Förderschwerpunkt 2:**

“Mach-Mit-BI: Förderung des freiwilligen Engagements geflüchteter Menschen“

Nach der überragenden Willkommenskultur in Bielefeld steht nun die Integration der geflüchteten Menschen in die Stadtgesellschaft an. Kinder, Schüler/innen, unbegleitete minderjährige

Flüchtlinge und Erwachsene mit einem Aufenthaltstitel erhalten zum großen Teil integrative Angebote und Maßnahmen. Im Gegensatz hierzu fehlen jedoch ausreichend Ansätze zur Integration geflüchteter Erwachsener, deren Aufenthalt noch nicht geklärt ist bzw. deren Integrationskurs noch nicht begonnen bzw. abgeschlossen ist. Diesen erwachsenen Geflüchteten werden neben ergänzenden Sprachkursen und Beschäftigungsgelegenheiten (AGH, Integrationslotsen) wenige weitere Möglichkeiten der Integration geboten. Oftmals ist ihr Alltag geprägt von einem Leben in einer Flüchtlingsunterkunft und dem Warten auf den nächsten behördlichen Schritt. In dieser Zeit sind sie in aller Regel alimentiert durch staatliche Hilfen und abhängig von Angeboten der engagierten Zivilgesellschaft.

Das Projekt „Mach-Mit-BI - Förderung des freiwilligen Engagements geflüchteter Menschen“ soll hier eine Lücke im Gesamtkonzept „Bielefeld integriert“ schließen. Im Kern geht es darum, lokale Möglichkeiten zu entwickeln, mit denen das ehrenamtliche Engagement von Flüchtlingen selbst gestärkt wird und diese darin unterstützt werden, sich in Gemeinschaft mit anderen für die Gesellschaft zu engagieren. In dem Projekt werden sowohl die Herangehensweisen in der Ansprache und Begleitung der geflüchteten Menschen als auch die Gewinnung und Begleitung von Organisationen entwickelt und erprobt.

Ein positiver Nebeneffekt kann darin bestehen, dass mit dem freiwilligen Engagement die Motivation für soziale Berufe geweckt wird.

Aus der Engagementforschung ist bekannt, dass freiwilliges Engagement nicht nur einen Mehrwert für die Gesellschaft bringt, sondern auch die freiwillig Tätigen davon profitieren. Für die geflüchteten Menschen lassen sich folgende Wirkungen ausmachen:

- Auf- und Ausbau persönlicher Netzwerke (Kennenlernen von Einheimischen und Aufbau neuer Beziehungen)
- Orientierung für berufliche Möglichkeiten und Sammeln erster Eindrücke in sozialen Berufsfeldern
- Erwerb von zusätzlichen sozialen Kompetenzen, die Integration erleichtern
- Kennenlernen der einheimischen Soziokultur und Zurechtfinden sowie aktiv handeln in ihr
- Begegnungen auf gleicher Augenhöhe erleben
- sinnstiftende Tätigkeiten erledigen und dadurch Anerkennung und Wertschätzung erfahren

Durch Angebote des Mitwirkens in der Gesellschaft kann alltagspraktische Integration auf unterschiedlichen Ebenen gefördert werden. Beispiele hierfür können die gemeinsame Gartenpflege und Ausflugsbegleitungen mit Bewohner/innen einer Altenpflegeeinrichtung, ein Nachmittagsangebot in einem Jugendzentrum, Spieleangebote in der OGS, Mitwirkung bei Sportangeboten und vieles mehr sein.

Bei den Standards für freiwilliges Engagement von Geflüchteten soll auf die etablierten Standards der Freiwilligenarbeit zurückgegriffen werden. Dies betrifft u.a. die Freiwilligkeit der Aufgabenübernahme, den Versicherungsschutz, Schulungsangebote und Erfahrungsaustausche und die regelhafte Begleitung über den gesamten Zeitraum des Engagements.

Die kooperierenden Einrichtungen werden sensibilisiert und qualifiziert, um Grenzen, aber auch Chancen der Einsatzmöglichkeiten zu (er)kennen (z.B. Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede, Bereicherung des Alltags). Weiterhin wird gemeinsam erarbeitet, welche Erfordernisse und Gelingensbedingungen für den Einsatz von geflüchteten Menschen als Freiwillige gebraucht werden.

Als fachliche Praxispartnerschaft bietet sich zur Umsetzung eine Zusammenarbeit mit der Regionalen Personalentwicklungsgesellschaft (REGE) mbH an. Die Gewinnung von engagementbereiten Geflüchteten kann zu Beginn über die REGE-Angebote (hier den REGE-Port und alpha OWL II, rege-Sprache, Bus – Beruf und Sprache, Integrationslotsen) erfolgen. Als

Kooperationspartner für Einsatzstellen bieten sich insbesondere die Migrantenorganisationen, die freien Träger mit ihren Einrichtungen, Schulen und Sportvereine an.

Für die Abstimmung während der Erprobungsphase ist eine kontinuierliche Abstimmung mit der Fachstelle für Flüchtlinge, dem Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention der Stadt Bielefeld und den Fach-gruppen im Rahmen von „Bielefeld integriert“ geboten.

Im Rahmen der Zielvorgaben sind folgenden Aufgaben umzusetzen:

- Gewinnung und Vorbereitung der Kooperationspartner/innen
- Entwicklung der Instrumente und Verfahrensketten für die Umsetzung
- Vermittlung, Vorbereitung und Begleitung der geflüchteten Freiwilligen
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Erfahrungsaustauschen
- Akquirierung von 100 Engagementplätzen
- AnsprechpartnerIn für Engagierte und KooperationspartnerInnen bei Problemen, und Fragen
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Umsetzung der rechtlichen Rahmenbedingungen wie z.B. die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen o.ä.
- Wirksamkeitsüberprüfung

#### Fazit:

Das freiwillige Engagement geflüchteter Menschen ist ein wichtiger Beitrag für die Teilhabe und gelingende Integration. Vor diesem Hintergrund wird das Projekt Mach-Mit-Bi Erkenntnisse, Instrumente und Maßnahmen entwickeln und erproben, um geflüchteten Erwachsenen - unter gleichwertigen Bedingungen - Engagementmöglichkeiten im Sinne einer Teilhabekultur zu ermöglichen. Mit einer Laufzeit von 18 Monaten wird es möglich, ausreichende Erfahrungen zu sammeln und eine Verstetigung im Rahmen der etablierten Strukturen vorzubereiten.

Integration ist ein wechselseitiger Prozess, der die Zugewanderten und die Aufnahmegesellschaft gleichermaßen fordert. Das Bürgerschaftliche Engagement kann dabei einen wichtig Beitrag leisten, bedarf aber zwingend der angemessenen Unterstützung und Wertschätzung.

Grundsätzlich sollte Engagement für Geflüchtete die Potenziale von Geflüchteten einbeziehen, um Selbsthilfe und Selbständigkeit zu fördern. (vgl. hierzu u.a. die Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Förderung der Integration geflüchteter Menschen vom 14.12.2016) Die Vorschläge zur Weiterführung der Freiwilligenagentur und das Projekt Mach-Mit-BI greifen diese fachlichen Hinweise auf und leisten mithin einen wichtigen Beitrag zur Integration.

Die beiden Maßnahmen sind haushaltsneutral aus den bereitgestellten Mitteln finanzierbar.

Beigeordneter

Ingo Nürnberg

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.